

**Zeitschrift:** Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik  
**Herausgeber:** Widerspruch  
**Band:** 11 (1991)  
**Heft:** 22

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

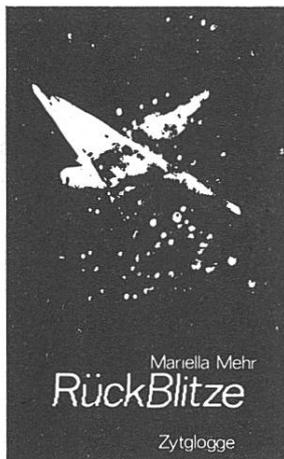
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

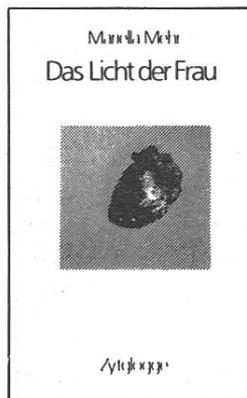
**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die hohe Kunst des Kritisierens hat heute offensichtlich einen Tiefpunkt erreicht. Vorbei ist die Zeit brillanter, absichtlich persönlich gemeinter Pamphlete - bösar-tig, spitz, humor- und allemal lust-voll für Leserinnen und Leser, beklagt sich Mariella Mehr, bevor sie loslegt und Zeugnis da-für ablegt, dass zumindest sie die-se Kunst noch versteht.

Geb., 288 S., Fr. 34.-



"Das Licht der Frau" ist ein "Liebesgedicht an den Toro" ge-worden, an die animalische Le-bens-Kraft, an erdige Verbunden-heit. Es ist eine mitreissende Hym-ne auf alles Leben. Innere Räume werden neu wiederentdeckt, her-aufbeschworen mit einer intensiv poetischen, sinnlichen Sprache sondergleichen.

Geb., 130 S., Fr. 23.80



Mariella Mehr hat mit ihrer Lyrik eine Sprache gefunden, die ein-leuchtet, tragische, mystische Bil-der formt und bitter nachklingt. Es gibt nichts zu sagen zu diesen Ge-dichten, die zugleich Wurzel und Abstraktion der Sprache sind. Sie sind dazu da, gelesen, gesehen zu werden.

Br., 70 S., Fr. 19.80



Als Jenische zeit ihres Lebens im Krieg mit herrschenden Normen, widersetzt sich Mariella Mehr auch den traditionellen, literarischen Kriterien der Beurteilung. Sie ver-wendet eine Sprache, die unsere Abwehrstrukturen aufbricht und di-rekt zum Körper vordringt.

Br., 160 S., Fr. 25.-



Ein atemloser, erschütternder Bericht eines Leidensweges, den die Tochter einer Zigeunerin in unserer Gesellschaft zu gehen hat. Auf seinem Horrortrip durch Heim und Anstalten wird dem Kind nichts erspart.

Geb., 192 S., Fr. 29.-

BEI ZYTGLOGGE